

Das Sauerland

1830 als „Halberstädter Zeitung“

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Allmähliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breckersfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bbl., Königsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, -
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr., - Schalksmühle
Bernward Stepenhöf - Oberbrügge: Robert Kasserhuber - Rietzsch
Waldhof Fritz Becker - Rietzsch: Fritz Schaefer - Werdersfeld Emil Krüger.

2 Jahrgang.

Rumäniens Hochschulen geschlossen

Forderungen des Kultusministers an den Patriarchen — Entpolitisierung der Schulen und Kirchen

Bukarest, 3. März. Auf Grund der Ministerbeschlüsse über die Entpolitisierung der Schulen und Kirchen sind nunmehr alle Hochschulen bis zum Inkrafttreten des neuen Hochschulgesetzes geschlossen worden. Alle Studenten werden aus den Universitätsstädten unter Leitung der Behörden in ihre Heimatorte zurückbefördert. Auch mußten alle Studentenheime ihre Tore schließen.

könnten, um den Erwartungen der 3,5 Millionen Deutschen gerecht zu werden. Vielmehr müsse die Tschechoslowakei die Nationalrechte anerkennen, um so mehr, als sie in einem Nationalitätenstaat ein konstruktives Moment bildeten.

Die Subtendeutschen verlangten also Gesetze, mit denen nicht nur ihre Existenz garantiert wird, sondern auch eine Verpflichtung der derzeitigen Regierung und der gesamten Nation, in der dies bekräftigt wird. Es gehe nicht an, daß eine demokratische Regierung bei den Verhandlungen über ein derart bedeutsames Problem uns der Mehrheit überläßt, wie dies bisher geschehen sei.

Was schließlich die Beziehungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei betreffe, äußerte Henlein, daß bei der derzeitigen unsicheren Lage Prophezeiungen sehr schwer seien. Sicher sei jedoch, daß diese Beziehungen von denen zwischen dem Reich, Frankreich und Sowjetrußland abhängig sein würden. Die Sudetendeutsche Partei habe stets — und erst recht heute — das größte Interesse an guten Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und dem Reich.

Ein weiterer Erlass bestimmt, daß alle Hochschüler, die mehr als zwei Jahre mit der Ablegung der Prüfungen im Rückstand sind, exmatrikuliert werden sollen.

Zur Durchführung der Maßnahmen gegenüber der Geistlichkeit richtete der Kultusminister ein Schreiben an den Patriarchen, den er ersucht, die oberste geistliche Behörde, den Heiligen Synod, dringend einzuberufen.

Der Kultusminister begründet sein Verhalten, indem er erklärt, daß „die Altäre einiger Kirchen, die der Unterdrückung der Leidenschaften und der Unterwerfung unter das Gesetz und die Behörden dienen sollen, Stätten politischer Kämpfe würden, die Häßlichkeit und Zwietracht verbreiteten. Fahnenweihen verschiedener politischer Gruppen, Eidesleistungen, die Abhaltung von Veranstaltungen und die Teil-

nahme an Aktionen, die weder mit dem Wesen des christlichen Glaubens noch mit den höheren Interessen des Staates vereinbar sind, wurden zur ständigen Beschäftigung einer Anzahl von Dienern der Kirche“.

Der Kultusminister erwartet von den Beschließenden des Heiligen Synod ein strenges und kategorisches Verbot jeder Nichtbeachtung der rein geistlichen Pflichten der Priesterschaft. Gleichzeitig wird dem Patriarchen zur Kenntniß gebracht, daß auch die Regierung selbst ohne Zögern die wirksamsten Maßnahmen treffen werde, um in Zukunft den Dienern der Kirche aller Grade das Abweichen von ihren Pflichten unmöglich zu machen.

Die Maßnahmen der Regierung auf den Gebieten der Schulen und auf dem der Kirchen sind von einschneidender Bedeutung. Im Senat und in der Kammer ergriffen Prof. Cuzza und Oktavian Goga im Namen der national-christlichen Partei das Wort, um gegen die Schließung der Hochschulen sowie gegen das Verbot jeder politischen Betätigung für die Studentenschaft und die Geistlichkeit Einspruch zu erheben. Das Verbot der politischen Betätigung nannte Goga eine Schmälerung der Bürgerrechte der Studenten und Priester. Zwischen Goga und dem Kultusminister, der seinen Ausführungen mehrmals entgegentrat, entspann sich eine Wechselrede, die zeitweise ziemlich scharfe Formen annahm. Wiederholt kam es auch zu großen Lärm- szenen.

„Mobilisierung der Wirtschaft“

Weitgehende Pläne des amerikanischen Generalstabes

Washington, 3. März. Wie die „Washington Times“ aus guter Quelle erfährt, plant der amerikanische Generalstab, vom Bundestongress Mittel anzufordern, die für jährliche Probemobilisation von kriegswichtigen Fabriken verwendet werden sollen.

Von etwa 20 000 Fabriken, die vom Kriegsministerium geprüft wurden, sind etwa 12 000 als sogenannte Schlüsselfabriken bezeichnet worden, von denen man im Kriegsfall sofortige Umstellung auf die Herstellung von Kriegsmaterial, einschließlic Uniformen, Kraftwagen usw., erwartet. Da für solche Zwecke eine Neuorganisation des gesamten Fabrikbetriebes erforderlich ist, was bei völlig unvorbereiteten Fabriken im Falle einer plötzlichen Mobilisierung geraume und kostbare Zeit beanspruchen würde, sollen nach den Plänen des Generalstabes diese Fabriken hierfür jährlich „gedrillt“ werden.

Der amerikanische Generalstab setzt sich ferner für einen Fünfjahresplan zur Einstellung von 150 000 Reservisten ein. Man erklärt im Generalstab, daß das Heer über eine große Zahl von Reserveoffizieren, nicht aber über genügend Mannschafreserven verfüge. Deshalb sollen in Zukunft jährlich etwa 30 000 der normal aus dem Heeresdienst Ausscheidenden für das Reserveverhältnis angeworben und zu jährlichen Uebungen verpflichtet werden. Darüber hinaus ist im Falle eines Krieges die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht sowie eine militärische Kontrolle aller kriegswichtigen Fabriken geplant. Der Generalstab hofft, daß ein Gesetz über die „Mobilisierung der amerikanischen Wirtschaft“ noch in dieser Kongressperiode zur Annahme gelangt.

300 000-RM.-Gewinn gezogen

Berlin, 3. März. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klaffenlotterie fiel ein Gewinn von 300 000 RM auf das Los Nr. 298 037 in beiden Abteilungen. Die erste Abteilung wird in Aktien in Hessen, die zweite ebenfalls in Aktien in Bayern gelieft.

Mussolini Ehrendoktor der Universität Lausanne

Nom. 3. März. Die Universität Lausanne hat dem Duce, der früher zu ihren Hörern zählte, den Titel eines Ehrendoktors der Volkswirtschaftlichen Fakultät verliehen. Das Diplom wird ihm anlässlich der 400-Jahr-Feier der Universität Anfang Juni überreicht werden.

London, 3. März. Die Vorschläge für die englische Marine im Haushaltsjahr 1937-38 wurden am Mittwochvormittag bekanntgegeben. Nach der amtlichen Mitteilung beläuft sich die für das Marinebauprogramm vorgesehene Gesamtsumme auf rund 105 Mill. Pfund Sterling (1,2 Milliarden RM.), was gegenüber dem Jahre 1936 eine Erhöhung um 23,8 Mill. Pfund Sterling (etwa 285 Millionen RM.) bedeutet. Von der Gesamtsumme werden 27 Mill. Pfund Sterling (etwa 320 Mill. RM.) aus dem Konsolidierungsfonds genommen. Diese Summe wird also nicht zur Schuldentilgung verwandt werden.

Den Haushaltsvoranschlägen ist ein Begleitschreiben des Ersten Lords der Admiralität beigegeben, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Summen gegenüber dem letzten Jahr vor allem für Neubauten und Ausrüstung

verwandt werden, und zwar in einer Höhe von rund 14 Millionen Pfund Sterling. Ein Betrag von etwa 9 Mill. Pfund Sterling ist für Instandhaltung der Flotte einschließlich der Modernisierung, der Vermehrung der personellen Ausgaben und der Auffüllung der Materialreserven vorgesehen. Ferner ist rund eine halbe Million Sterling für zufällige Lustfreitkräfte angelegt.

Das neue Programm sieht bekanntlich vor: Drei Schlachtschiffe, (König-Georg-V.-Typ), zwei Flugzeugmutterchiffe, fünf Kreuzer von 8000 Tonnen, zwei Kreuzer von 5300 Tonnen, 16 Zerstörer (3.-Typ), sieben U-Boote (Patrouillen-Typ), drei Begleitschiffe, vier Minenleger, drei Küstenpatrouillenschiffe, ein Zerstörer-Depotschiff, ein U-Boot-Depotschiff und verschiedene andere kleinere Schiffe und Boote. Die Personalstärke der Flotte soll 112 000 Mann betragen, also gegenüber 1936 um 10 864 Mann erhöht werden.

Aus dem Begleitschreiben geht weiter hervor, daß die Bestimmungen des Londoner Abkommens von 1936 hinsichtlich der qualitativen Beschränkung beim Bau der vorgesehenen Schiffe berücksichtigt werden.

Kommunistische Großaktion aufgedeckt

Großangelegte Propaganda für ganz Nordafrika

Paris, 3. März. Wie der „Figaro“ aus Sevilla meldet, haben die nationalen Truppen unter dem in Malaga und an der Küste bei Malaga von den Bolschewisten zurückgelassenen Gepäde zahlreiche zum Teil in russischer Sprache abgefaßte Dokumente gefunden. Unter diesen Schriftstücken befinden sich Flugzettel in Arabisch, Spanisch und Französisch, in denen zur „Befreiung Marokkos“ aufgerufen wird. Die Flugzettel und Broschüren waren zum Teil mit Bildern versehen und von der gleichen Organisation herausgegeben. Von derselben Organisation fand man in Malaga verschiedene größere Risten

Die nationalen Behörden sind der Ansicht, daß es sich um eine großangelegte kommunistische Propagandaaktion handele, die in Nordafrika, sowohl in Sowjetspanien als auch in Französisch-Marokko geplant war. Große Landkarten der gesamten nordafrikanischen Küste bis hin zur libyschen Küste kennzeichnen die Ausdehnung dieses Planes.



Englische Rekruten werden angeworben

Zur Ergänzung seiner Mannschaftsbestände hat ein Londoner Regiment zu einer ungewöhnlichen Werbemethode gegriffen. Ein Flugzeug führt bei seinen Flügen ein riesiges Plakat mit, das zum Eintritt in das Regiment auffordert. Als Höhepunkt der Werbung findet eine mehrtägige militärische Vorführung des Regiments statt. Hier wird künftigen Rekruten die Handhabung eines Maschinengewehrs vorgeführt. (Weltbild — M.)

(Weltbild — W.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mühlheim auf Grund der Wetterlage vom 3. 3. 1937, 10 Uhr.

Wieder leichte Schneefälle.

Die Störungstätigkeit über dem östlichen Atlantik wird zunächst auf die Bitterung Westdeutschlands keinen Einfluß haben. Dagegen wird sich bereits am kommenden Tage von Osten her Wetterverschlechterung einstellen. Besonders im östlichen Teil Westfalens und im Bergland werden erneute Schneefälle einsetzen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Donnerstag, 4. 3. 1937: Bei mäßigen Winden aus südöstlicher Richtung einsetzende Eintrübung mit leichten Schneefällen, besonders im östlichen Teil Westfalens. Keine Temperaturänderung; für Freitag, 5. 3. 1937: Frische Winde. Trübe und einzelne Schneefälle. Kalt. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Geringe Beruhigung, aber kalt.

Halver

„Die lustigen Weiber“

Dieser ausgezeichnete Film findet am kommenden Samstagabend und Sonntag nachmittag und abend in den Lichtspielen Karlsbühne seine Aufführung. Wissen Sie die Geschichte wie das Lustspiel „Die lustigen Weiber von Windsor“ zustande kam? Es soll hier kurz gesagt sein: Auf allerhöchsten Wunsch der Königin von England schrieb Shakespeare dieses berühmte Lustspiel, die ausgelassenste, derbhumoristischste seiner Komödien. Seine gekrönte Gönnerin wollte den wohlbeliebten Ritter Sir John Falstaff einmal verliebt, süßholzraspeln lassen, nachdem sie sich über diesen geistvollen Lieberjahn in des Dichters farbigster Hysterie „Heinrich IV.“ köstlich amüsiert hatte. Dieser dicke Ritter, dessen Witz durch Sekttrinken und Weiteaufklopfen nach Tisch feist geworden ist, sollte nun einmal so recht toll und läppisch verliebt sein, was dem lebensfreudigen Sir John bis dahin wenig gelegen hatte. Doch der Wunsch der Königin war Shakespeares Befehl, und er schrieb in der Rekordzeit von 14 Tagen die Komödie von den lustigen Weibern und dem verliebten Falstaff. Trotz der erstaunlichen Kürze der Entstehungszeit wurde es ein saftiges, lebensfrohes Lustspiel von einer nicht umzubringenden Vitalität, das die Jahrhunderte frisch und unverwelkt überlebte. Die Tobis-Motion bringt den unverwundlichen Stoff im neuen Gewande. Der Film läßt keine der berühmten Gestalten vermissen, doch man ergänze sich gerecht die derberen Frauenfiguren mit einer zarteren, einer schalkhaft-naiven Lustspielgestalt, die den Film reicher macht. Der Film enthält die ergötzliche Geschichte von dem peinlichen Mißgeschick des dicken Falstaff, der mit Frauenhänden spielen wollte und dem selbst übel mitgespielt wurde. Vor mehr als 300 Jahren schuf William Shakespeare die Gestalt des großmäuligen Saufkumpans und eiteln Schürzenjägers Sir John Falstaff. Seitdem lacht die Welt über ihn, wie auch wir es tun wollen, wenn wir die Film-Aufführung in den Lichtspielen Karlsbühne sehen. — Außerdem werden noch vorgeführt: „Mönchgut“, eine Halb in „Felsen“, Besuch im Zoo“ und die Wochenchau.

Heesfeld.

Um im Heesfelder Schulbezirk

die kommende Verdunkelungsübung ordnungsgemäß und reibungslos durchzuführen, hatte Löschzugführer Willy Pannet Sonntagabend alle Helfer zu einer Besprechung bei Kaiser eingeladen. Nach Mitteilung der notwendigen Anordnungen sowie Klärung bestehender Zweifel wurden die einzelnen Wachposten bekanntgegeben und die Kontrollen eingeteilt, so daß innerhalb obengenannten Bezirks die Ueberwachung der Verdunkelungsübung aufs beste vorbereitet ist. (dt.)

Carthausen

Fritz Schürmann Ehrenbrandmeister.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die Jahreshauptversammlung des Löschzuges Carthausen der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Halver können wir noch mitteilen, daß Kamerad Fritz Schürmann vom Beauführer Kreuz zum Ehrenbrandmeister der Löschwehr Halver ernannt wurde, der ihm weiter eine Urkunde der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Halver überreichte. Kamerad Schürmann dankte tiefbewegt für diese unerwartete Ehrung und versprach auch weiterhin treu zur Wehr zu stehen.

Schaltmühle

Heedfeld.

Der Löschzug 12 Winkeln

hatte sich zur Jahreshauptversammlung im Lokale des Kameraden Robert Sohn versammelt. Die reiflos erschienenen Kameraden wurden von dem kürzlich ernannten Brandmeister Willi Nagel begrüßt. Mit besonders ehrenvollen Worten wandte sich dieser dann an den ausscheidenden Brandmeister Ernst Euler sowie an den bisherigen Kassenwahrer Ernst Dahlhaus sen. und den Spritzenführer Ernst Fischer sen. und dankte ihnen für die im Feuerlöschwesen geleistete Arbeit und stete Kameradschaft. Nach dem sehr umfangreichen Jahresbericht schilderte Brandmeister Nagel seinen Lehrgang an der Feuerwehrschule in Münster und wies besonders auf die Rechte und Pflichten des Feuerwehrmannes nach dem Feuerlöschgesetz vom 15. Dezember 1933 hin.

Heute abend Verdunkelungsübung

Beginn: heute abend 6 Uhr — Ende: morgen früh 7 Uhr

Es wird hiermit nochmals auf die heute abend im Raume

Hultrop — Reheim — Attendorn (Ostgrenze),
Attendorn — Meinerzhagen — Rönshahl (Südgrenze),
Rönshahl — Breckerfeld — Hohenlimburg — Unna — Ramen — Werne (Westgrenze)
Lauf der Lippe von Werne bis Hultrop (Nordgrenze)

stattfindende Verdunkelung hingewiesen. Die Übung setzt punkt 6 Uhr ohne Signale ein. Auch die Betriebe sind regelrecht zu verdunkeln. Es darf nicht der geringste Lichtschein nach außen fallen. Ueberall muß die Übung ernstfallmäßig durchgeführt werden. Besondere Kontrollen sind allenthalben eingesetzt.

Erfreuliche Aufwärtsentwicklung in der Gemeinde Kierspe

Tagung der Gemeinderäte Kierspe.

Die Gemeinderäte der Gemeinde Kierspe waren zum 2. März in das Amtshaus zu einer Beratung einberufen worden.

Es wurde über den 2. Nachtrag zur Haushaltsführung für das Rechnungsjahr 1936 beraten. Durch diesen Nachtrag wird ein Nachtrag des ordentlichen Haushaltsplanes und ein außerordentlicher Haushaltsplan festgesetzt. Aus beiden Plänen geht die erfreuliche Aufwärtsentwicklung in der Gemeinde Kierspe sichtbar hervor. Sie findet ihren Ausdruck darin, daß durch die Beseitigung der Arbeitslosigkeit in der Gemeinde Kierspe eine recht fühlbare Senkung der Wohlfahrtslasten erfolgt. Andererseits sind die Steuererträge merkbar gestiegen. Dadurch ist die Finanzlage der Gemeinde wesentlich verbessert worden, so daß auch für das Rechnungsjahr 1936 eine zusätzliche Schuldentilgung und eine wesentliche Stärkung der gesamtlich vorgeschriebenen Rücklagen erfolgen kann. Die Gemeinderäte hatten gegen die Nachtrags-Haushaltsführung nichts einzuwenden. Es ist damit das erste Ziel der seit der Machtergreifung verfolgten Gemeindepolitik erreicht: Die Senkung der in der Systemzeit aufgenommenen Schulden auf einen für die Gemeinde erträglichen Stand.

Im Zusammenhang damit hießen die Gemeinderäte es gut, daß eine inzwischen erfolgte Rückzahlung auf ein von der Gemeinde gegebenes Darlehen und der aus dem Verkauf eines Gemeindegutstücks herrührende Kaufpreis ebenfalls zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet werden.

Hinfort soll der Ausbesserung der Gemeindewege wieder größere Aufmerksamkeit gewidmet werden, als es in den letzten Jahren infolge der gemeindlichen Finanzlage möglich war. Es soll versucht werden, noch einige Gemeindegüter zur Durchführung der Wegeinstandsetzungsarbeiten einzustellen.

Für die bürgerliche Werkstätte in Lüdenscheld wird die Uebernahme zweier Freistellen für Schüler durch die Gemeinde empfohlen.

Zu dem Antrag des Postamtes Kierspe-Bf., die Telegraphenstellen in Hödinghausen, Kiersperhagen, Oberhof und Höferhof in gemeindliche öffentliche Sprechstellen umzuwandeln, fanden die Gemeinderäte nichts einzuwenden; sie waren mit einer Uebernahme der entsprechenden Verpflichtung durch die Gemeinde einverstanden. (s.)

Nach Bekanntgabe des Kassenberichtes wurde dem ausscheidenden Kassenwahrer Dahlhaus sen. Entlastung erteilt, sein Nachfolger wurde Kamerad Dahlhaus jr. Mit der Erledigung einiger wichtiger Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Bauernversammlung.

Der dritte Vortragsabend im Rahmen der Erzeugungsbeschäftigung fand im Gasthaus des Ortsbauernführers Otto Neuhaus in Schnarum statt. Abteilungsleiter Hermann Spelsberg eröffnete den Abend, dann ergriff Herr Rigen, Münster, das Wort und betonte in längeren Ausführungen die Notwendigkeit des noch zu gewinnenden Einweissfutters, den Zwischenfruchtbau und die Anlegung von Silos. Da bis zum 31. März dieses Jahres Staatszuschüsse in Höhe von 4 RM. pro Kubikmeter für Silos gewährt werden, erklärten sich 20 Interessenten bereit, einen sogenannten Kraftfutterbau anzulegen. Herr Rigen kam alsdann auf die Schweinemast zu sprechen und gab Winke, wie man die Einfütterung von Futterartikeln vornimmt, um dem Verlust von 20 Prozent durch Fäulnis usw. zu entgegen. Der Referent kam dann noch auf die richtige, rechtzeitige und genügende Düngung zu sprechen.

Kierspe

Jahresbericht der Sterbe-Unterstützungskasse „Eintracht“.

Am Dienstag abend tagte im Kaffeehaus Baberg der Vorstand der Sterbe-Unterstützungskasse „Eintracht“ zur Abnahme der Jahresrechnung. Von einer Mitgliederversammlung soll Abstand genommen werden, da in der letzten Hauptversammlung der Wunsch laut wurde, mit Rücksicht auf die jeweils durch die Einberufung entstehenden Kosten und Arbeiten die Mitglieder nur in wichtigen Fällen zusammen zu rufen. Die Jahresrechnung war von den Mitgliedern Ernst Aldermann und Emil Plate geprüft worden. Die Prüfung hatte eine einwandfreie Führung der Kassengeschäfte ergeben. Im abgelaufenen Jahre ist die Kasse bei 13 Sterbefällen in Anspruch genommen worden, 12 Sterbefälle entfielen auf Erwachsene und ein Fall auf ein Kind. Für Erwachsene wurden je 100 Mark und für ein Kind 30 Mark ausbezahlt. Ungewöhnlich viele Sterbefälle ereigneten sich im Februar vorigen Jahres, dagegen wurde die Kasse im neuen Geschäftsjahr während der ersten beiden Monate erst einmal in Anspruch genommen. Am Schluß des Jahres 1936 war ein Kassenbestand von 244 319,75 vorhanden. Verpfichtet sind zur Zeit 244 Familien (einschließlich der Kinder bis zu 18 Jahren), sowie 225 Einzelpersonen. Die An- und Ummeldungen lassen nach wie vor zu wünschen übrig. Vor allem sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Geburten unbedingt anzumelden sind. Im Unterlassungsfalle würde die Kasse nicht zu einer Leistung heran zu ziehen sein. Der Vorstand wird gebildet aus:

Vorsitzender: Fritz Schaefer, Stellvertreter: Ewald Markus, 1. Schriftwart: Wilhelm Funke, 2. Schriftwart: Wilhelm Plate, 1. Kassenwart: Friedrich Wilhelm Plate, 2. Kassenwart: Karl Markus, Beisitzer: Heinrich Schmidt-Felberhof, Ernst Rüdiger-Elbringhausen und Ernst Busch-Röhlen. (s.)

„Verräter“.

Dieser große Ufa-Ton-Film bringt eine Sensation für Kierspe. Er gelangt am Samstag, dem 6. und Sonntag, dem 7. März bei den Lichtspielen Kierspe zur Aufführung. Wohl selten wurde ein Filmwerk mit solch großen Ausmaßen geschaffen wie dieser. „Verräter“, ein nach wahren Begebenheiten verfaßter Spionageabwehrfilm, aus dem die Regie mit dem



Tante, nimm die alte Duffe, Schürzen, Tücher, Handtücher und was auch immer das Abgibt in den Müll-Kasten. So ist es richtig. In die Duffe, Handtücher, Schürzen und was auch immer das Abgibt in den Müll-Kasten. So ist es richtig.

Zeichnung: RAS-Verlag (Hahmann).

Dienstplan der HJ

Gefolgshaft 22/143 Halver.

Sonntag, den 7. März treten die Scharen Hansch, Brüggendick, Lube und der Spielmannszug um 8 Uhr zum Gefolgshaft-Appell am Herbert-Norbus-Heim an.

Da in der ersten Gruppe geschossen wird, hat jeder Hitler-Junge 10—20 Pfg. mitzubringen. Der Spielmannszug hat mit den Instrumenten anzutreten.

Der Führer der Gefolgshaft 22/143 Halver:

P.-S. Steller, Scharführer.

Einsatz hervorragender künstlerischer und noch nie erlebter wehrtechnischer Kräfte ein aufrüttelndes Dokument der Gegenwart schuf. Ein Ufa-Film mit Willy Birgel, Lida Baarova, Irene von Meyendorff, Theodor Loos, Rudolf Fernau, Herbert A. Böhm, Heinz Welzel, Paul Dahlke und viele andere. Die Liebe eines halblösen deutschen Konstrukteurs zu einer verwöhnten Frau wird zum erschütternden Ablauf unheilvoller Geschehnisse, die den Gestrauchelten zum Verräter seines Landes machen. Mit einem im deutschen Spielfilm noch nie dagewesenen Einsatz von Fliegern, Panzerwagen, Hochseeschiffen der Kriegsmarine usw. wird in einem mitreißenden Spiel der unsichtbare Kampf von heute gegen Spionage und Verrat aufrüttelnd geschildert. Das neue, große, aufsehenerregende Filmwerk „Verräter“ heißt: Kampf auf Leben und Tod. Jeder Deutsche muß dieses Filmwerk gesehen und erlebt haben. Im Besonderen zeigen die Lichtspiele weiter „Husaren der See“, die neue Wochenchau und einen Kulturfilm. (Siehe das Infonotat in der morgen erscheinenden Zeitung).

Generalversammlung der Milcherzeugergenossenschaft Wuppertal

am Mittwoch, dem 3. März 1937.

Einige hundert Bauern aus dem weiten Milcherzeugergebiet waren nach Elberfeld zur General-Versammlung zusammengekommen, welche gegen 15.30 Uhr durch den stellv. Vorsitzenden Bauer Ernst Osenberg (Gemeinde Halver) eröffnet wurde. Sein besonderer Gruß galt den vier Kreisbauernführern der Erzeugerkreise Rheinlands und Westfalens und den Herren vom Rheinisch-Westfälischen Milchwirtschaftsverband Buchmann, Dr. Herfel, Dominicus, Gerlach und Sigel und dem Geschäftsführer der Genossenschaft Herrn Lohberg.

Nach Ernennung der Stimmzähler gab der vorerwähnte Geschäftsführer einen ausführlichen Jahres- und Geschäftsbericht. Die Verhältnisse der Genossenschaft spiegeln sich hier wieder und geben ein günstiges Bild ab, welches interessieren dürfte. 1936 traten 40 neue Mitglieder mit 286 Anteilen bei, während 5 durch Tod mit 46 Anteilen und 7 durch Aufkündigung mit 58 Anteilen und 20 mit 133 Anteilen durch Marktordnung in Langenberg ausstiegen. Der Mitgliederstand war Ende 1936: 1185 Mitglieder mit 9213 Anteilen. Die Milch-erzeuger lieferten 29 658 154 Liter Milch an gegen 27 098 051 Liter im Vorjahre. Die Steigerung betrug 9,4 Prozent. Die Anlieferung über Kontingent betrug von April bis Oktober 2 868 087 Liter gegen 1 674 669 Liter im Vorjahre. Hier war eine Steigerung von 71,2 Prozent. 31 Prozent der Erzeugeranlieferung, 9 193 064 Liter finden Verwertung als Werkmilch. Die Steigerung gegen das Vorjahr betrug hier 29,5 Prozent. An kontingentierter Fernmilch wurden angenommen 3 745 648 Liter, eine Steigerung gegen das Vorjahr 9,5 Prozent. Die Gesamtanlieferung betrug 33 403 802 Liter abzüglich 9 193 064 Liter Werkmilch = 24 210 738 Liter Frischmilchverwertung. Stei-

gerung 3,4 Prozent. Um 4 Prozent minderte sich die Zuführung durch Selbstmarkter auf 7 766 325 Liter. So kommt man zu einem Gesamtfrischmilchverbrauch von 31 977 063 Liter. Im Lohnbetrieb Medienstoff wurden 2 927 484, im eigenen Betrieb 4 536 239 und in verschiedenen Betrieben 1 729 341 Liter Werkmilch verarbeitet. Der Durchschnittsauszahlungspreis kam auf 14,66 Pfg. netto. Hier betrug die Steigerung 0,19 Pfg. Durch verschärfte Kontrolle steigerte sich der Unkostenfuß der Verrechnungssstelle von 0,14 auf 0,16 Pfg. pro Liter. Die Einkommensverordnung erbrachte hier eine Einnahmeverminderung von 8,7 Prozent rund 2000 RM. Erweiterungsbauten und Ankauf eines angrenzenden Grundstücks vermehrten das Vermögen. Abschreibungen fehlte man mit 8 143,25 RM ein und so kommt man in der Abteilungsrechnung zu einem Verlust von 15 454,68 RM. Aus Frischmilch und Werkmilcherzeugnissen hatte man Gesamteinnahmen von 1 412 348,57 RM und nach Abzug des Zukaufs und der vorgetragenen Bestände 1 384 968,19 RM, das bedeutet pro Lit. 15,723 Pfg. gegen 15,783 Pfg. im Vorjahre. Die Verrechnungssstelle erhielt pro Liter 13,598 Pfg. gegen 13,858 Pfg. im Vorjahre. Der Betrag ist hier 1 197 769,44 RM. Unkosten waren 144 023,59 RM, bleibt ein Ueberschuß von 43 175,16 RM. Nach Abschreibung von 26 797,18 RM und Abdecken des Verlustes in der Abteilungsrechnung verbleibt ein Reingewinn von 923,30 RM. Der Gewinn wurde lt. Beschluß der Versammlung je zur Hälfte dem Referentkonto und den Betriebsrücklagen gutgeschrieben. Die Bilanz zeigte an Kassen- und Bankguthaben 121 885,64 RM, an Warenbestand 5 381,50 RM, an Forderungen 259 322,06 RM, an Anlagevermögen 132 619 RM, weiter noch 1057,63 RM.

Spiel und Sport

Niederrheins Aufgebot

Nach den in Neus und Rheinhafen Kattagesunden Ausscheidungskämpfen hat der Sportwart des Gau Niederrhein die Meldungen zu den Deutschen Meisterschaften im griechisch-römischen Stil wie folgt abgegeben:

Für die Entscheidungen im Feder- und Leichtgewicht, die vom 5. bis 7. März in Dortmund stattfinden, wurden Schwert (WZ Hüttenheim) und Grabli (NSV Essen-Borbeck) gemeldet. — Sterbent (Eisen 91) und Staub (WZ Hüttenheim) vertreten den Gau Niederrhein in der Bantam- und Veltergewichtsklasse zur gleichen Zeit in Köln-Mülheim. — Die Mittel-, Halbschwer- und Schwergewichtler treffen sich am 13. und 14. März in Ludwigshafen. Während im Schwergewicht der Gau 10 nicht vertreten ist, werden Röttger (WZ Hilgen) im Mittelgewicht und Jaworski (WZ Hüttenheim) im Halbschwergewicht starten.

Cecilia Colledge Weltmeisterin

Am Dienstagabend fiel in London die letzte Entscheidung zur Kunstlaufweltmeisterschaft. Wie nicht anders zu erwarten war, holte sich die Engländerin Cecilia Colledge, die schon nach dem Ende der Pflicht mit klarem Vorsprung führte, den Titel einer Weltmeisterin. Das Empress-Stadion hielten 12.000 Eisportfreunde bis auf den letzten Platz besetzt, als um 9 Uhr deutscher Zeit mit dem Kürlaufen der Frauen begonnen wurde. In der Ehrenloge war u. a. auch wieder der deutsche Gesandte Boermann zu sehen. Cecilia Colledge brachte eine Kür zum Vortrag, die die Zuschauer zu großem Beifall hinriß und ihr die Meisterschaft sicherte. Mit 2528,9 Punkten wurde die Engländerin Weltmeisterin vor der kleinen Megan Taylor-England 2488,1 Punkten und der Schwedin Bivianne Hultén 2406,1 Punkten. Nach Bekanntgabe der ersten drei Ergebnisse wurde der neuen Weltmeisterin Colledge ein Pokal überreicht, nachdem die Siegerehrung für das Weltmeisterpaar Marie Herber-Ernst Baier, die gleichfalls mit großem Beifall überschüttet wurden, vorausgegangen war.

Südwest-Handballer gegen Westfalen

Der Gau Südwest hat bereits seine Mannschaft namhaft gemacht, die seine Farben im Handball-Gaustampf der Vorschulrunde um den Adler-Preis am 14. März gegen Westfalen in Dortmund vertritt. Mit einer Ausnahme (Spalt für Bothe) spielt die gleiche Elf, die am Sonntag in Landau gegen den Mittelrhein gewann. Die Elf steht also: Reimis (MSB Darmstadt), Pfeiffer (46 Darmstadt), Gau-

ler (SB Wiesbaden), Avemarie (46 Darmstadt), Däcker, Stahl (beide MSB Darmstadt), Utgenannt (Pirmasens), Embach (Herrnsheim), Freund (98 Darmstadt), Spalt (46 Darmstadt), Beder (Pfungstadt).

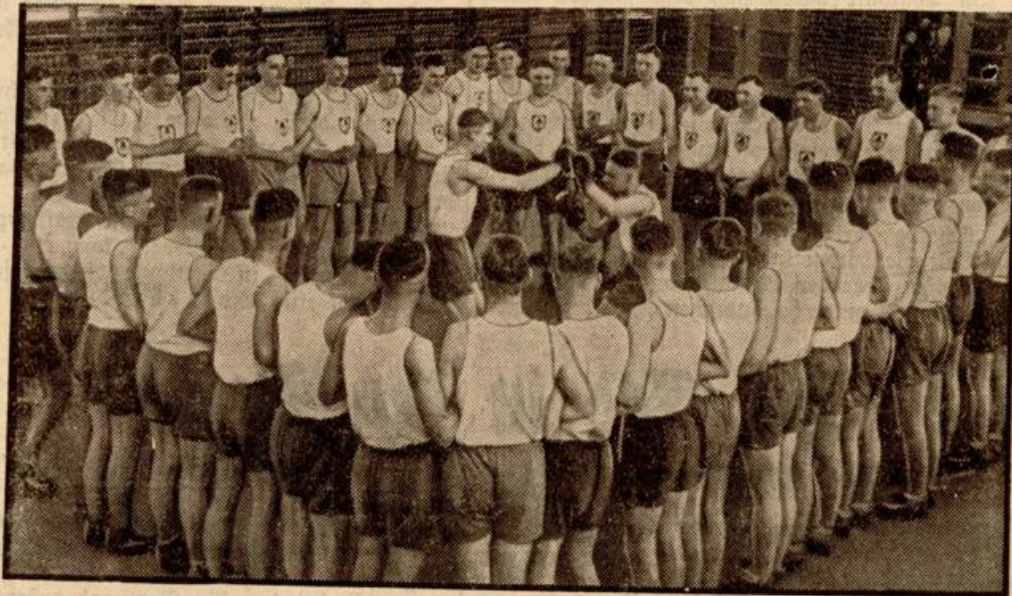
Der Nationalverteidiger Brohm vom Gaumeister WZ Schwanheim, der wegen Verletzung in Stettin und Landau nicht spielen konnte, ist als Ersatz aufgestellt.

Zehn vom Niederrhein

Amateurboxer fahren nach Bremen

Für die Deutschen Meisterschaften des Fachamtes Boxen im DRL steht nun auch das Aufgebot des Gau Niederrhein fest. Zehn Mann werden vom Niederrhein nach Bremen fahren, die acht Gaumeister und weitere zwei Bewerber. Es sind:

Fliegen: Baluffel-Essen; Bantam: Feldermann-Mülheim-Ruhr und Weckhoff-Mupperthal; Feder: Seefe-Düsseldorf; Leicht: Reich-Mülheim-Ruhr und Bracht-Düsseldorf; Welter: Knoch-Düsseldorf; Mittel: Klöcker-Oberhausen; Halbschwer: Fells-Bietzen; Schwer: Runge-Mupperthal.



Auch beim Arbeitsdienst kommt der Sport nicht zu kurz. Die deutsche Jugend, die vor ihrer Waffenschulung in der Wehrmacht ihre Arbeitsdienstzeit absolviert, wird durch planmäßige Leibesübungen körperlich gestärkt. (Weltbild — M.)

Im April in Enschede

Westfalens Horden gegen Ostfriesland

Ein sog. „Kleiner Länderkampf“ wird im April in Enschede Westfalen und Ostfriesland im Hockeysport ausgetragen. Westfalen stellt dazu folgende Elf: Krügerbaum (SuS Bielefeld), Rübner, Manfio (Münster 08), Meißner (Münster 08), Reichert (Eintracht Dortmund), Poppe (RC Hamm), Dackhoff (SC Rheine), Tiefenbach (SuS Bielefeld), Boß (Münster 08), Wollers (TV Osnabrück), Fahrman 2 (SuS Bielefeld).

Mittelrheinverteiler für Bremen

Mit einem zahlenmäßig kleinen Aufgebot nimmt der Gau Mittelrhein an den Deutschen Amateurboxmeisterschaften in Bremen (9. bis 12. März) teil und zwar vertreten seine Farben:

Bantam: Mertens (Stollwerck Köln), Feder: Cremer (Rhen. Köln); Leicht: Biemer (Col. Köln), Neu 1 (Stollwerck Köln); Welter: Gluk (Stollw.); Halbschwer: Kreis (Machen); Schwer: Ortmann (Rhen. Köln). Hinzukommt im Halbschwergewicht der Sieger des noch ausstehenden Ausscheidungskampfes zwischen Krumm (Post Köln) und Kops (Militär-SB Köln). Im Fliegengewicht kann Gaumeister Schlöppke (Aurora Köln) wegen Verletzung nicht boxen und im Mittelgewicht steht keine ausreichende Kraft zur Verfügung.

Aus Nah und Fern

Der polnische Markt als Absatzgebiet für deutsche Waren.

Hagen. Die Außenhandelsstelle für Südwestfalen teilt mit:

Die Außenhandelsstelle für Südwestfalen in Hagen hat sich in den zwei Jahren ihrer Tätigkeit stets bemüht, durch unmittelbare Berührung mit Sachkennern der einzelnen Exporthändler allgemeine Kenntnisse über Land und Leute, Wirtschaftslage und für den deutschen Außenhandel wichtige Einzelheiten zu vermitteln.

Die Teilnahme an diesen Vorträgen, die eine überaus lebhaften Widerhall hervorgerufen haben, steht jedem Interessenten, jeder exportierenden und jeder importierenden Firma frei.

Als nächste Veranstaltung ist ein Vortrag über den polnischen Markt vorgesehen, ein Gebiet, das durch die Verlängerung des Deutsch-Polnischen Verrechnungsvertrages besondere Bedeutung gewonnen hat. Es spricht der Geschäftsführer der Deutschen Handelskammer für Polen in Breslau Herr Dr. Heiderich am Montag, dem 8. März 1937, 16 Uhr, im Gebäude der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Bahnhofstraße 18.

Anmeldungen sind an die Außenhandelsstelle für Südwestfalen zu Hagen, Bahnhofstraße 18, bis Sonnabend, dem 6. März 1937, einzureichen.

Beim Zimmerbrand tödlich verlegt.

Hagen. Bei einem Zimmerbrand im Haus Nierlohner Straße 5 wurde ein 59-jähriger Invalid mit schweren Brandwunden tot aufgefunden. Das Feuer war bereits beim Eintreffen der Feuerlöschpolizei von Hausbewohnern gelöscht.

Leiche auf der Straße gefunden.

Schwelm. Auf der Varmer Straße fand man die Leiche eines 30-jährigen Varmer, die auch inzwischen von der Kriminalpolizei identifiziert werden konnte. Jedoch steht die Todesursache noch nicht fest. Möglich ist, daß es sich um Selbstmord handelt. (pn.)

Weibliche Leiche am Bahndamm.

Hobdornwald. Auf dem Bahndamm Venne-Kreßböge wurde in Höhe Schneppendahl Weg eine weibliche Leiche aufgefunden. Nach ärztlichem Befund ist der Tod sechs bis acht Stunden vor dem Auffinden eingetreten. Es handelt sich um eine Frau aus Venne. Wie die Unglückliche zu Tode gekommen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Streß, junger Mann, 28 Jahre, verh., gel. Eisenwarenhändler, sucht, gestützt auf la. Zeugnisse und Ref. passende Dauer- und Vertrauensstellung als

Kontorist od. Lagerist

Ang. unt. M. 200 an die Geschft. dieser Zeitung.

Kontor-Lehrling oder -Lehrmädchen gesucht.

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf an

Boltenrath & Co., Schwerte.

Jüngerer Graveurgehilfe

für Stahlstangen gesucht (für Bestecke und Waffenteile.)

Carl Gidhorn, Solingen.

Junges kinderloses Ehepaar

sucht sofort eine

2-3 Zimmer-Wohnung,

evtl. 1 großes leeres Zimmer. Schriftl. Angebote unter E. 333 an d. Geschft. d. Ztg. in Lüdensch.

Deutsches Rotes Kreuz

B. F. V.

Zweigverein Halver.

Der Ausbildungsehrgang für Samariterinnen

beginnt am Donnerstag, dem 11. März, um 8 Uhr abends im Zeichenaal der Evangel. Volksschule.

Die Vereinsführerin.

Pianos fast neu, preiswert abzugeben. Ratenzahl. gestatt. Liefer. frei Haus. Verlangen Sie Angebot von Pianofabrik

Roth & Junius

Hagen, Bahnhofstraße 29.

Füllhalter, Briefpapier, los, in Blöcken und Kassetten, Schreibzeuge in Holz, Glas und Marmor, Schreibmappen, Amateur-Alben

empfehlen Wilt. Bell jr., Halver.

Am Lager vorrätig:

Nitrophoska I. G.
Kalkammonsalpeter
Kalkstickstoff
Thomasmehl
Kali
Kalk
Kainit
Schw. Ammoniak
Am Superphosphat 9x9
Kohlen
Koks
Briketts
Anthr. Langenbrahm.

Tasche & Bochmann

Lüdensch., Bahnhofstr. 13
Telefon: 2217, 2218, 2219.

Luftschutz geht jeden an!



Gestern abend 6 Uhr nahm der Herr nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unsern guten Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

den Gastwirt

Friedrich Elling

nach eben vollendetem 57. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Traudchen Elling
geb. Mumbeck

Lüdensch., Essen, Düsseldorf, den 4. März 1937

Die Trauerfeier ist Samstag, den 6. März 1937, nachm. von 2,30 bis 3 Uhr im Trauerhause, Wilhelmstraße 22. Anschließend Ueberführung nach Hagen. Geleit bis zur Stadtgrenze. Die Feier im Krematorium findet um 4.30 Uhr statt.

Behagliches Wohnen

mit duftigen Gardinen, neuzeitlichen Dekorationen und soliden Teppichen

TEPPICH HAUS
Schreiber

HAGEN/ELBERFELDERSTRASSE 53/RUF 27681

Die fluge Wäscherin empfiehlt, daß man mit Sil die Wäsche spült!

Verein. Turn- u. Spielvereine e. V. Halver

Bunter Abend

am Samstag, dem 6. März 1937 in der Turnhalle zu Halver.

Ueberraschungen aller Art.

Einmal etwas anderes in Halver.

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Der Vereinsführer.

Tanz frei.

Einlaß 19,30 Uhr.

Turn-Verein Oberrahmede

gegr. 1885

Sonnabend, den 6. März 1937

abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal Max Götze, Noell

Feier des diesjährigen

Winterfestes.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner ein.

Der Führerring.

Wir veranstalten in der Zeit vom 8. - 17. März wieder die beliebten

Gas-Koch-, Brat- u. Backkurse

in unserem Ausstellungsraum Schillerstr. 2. Anmeldungen hierzu nehmen wir im Ausstellungsraum oder im Büro, Hochstr. 39 entgegen.

Lüdensch., den 4. März 1937.

Städt. Gas- und Wasserwerke.